



LANDKREIS
GÖPPINGEN

Kommunale Pflegekonferenzen im Landkreis Göppingen

Sozialausschusssitzung 30. Juni 2020



Förderaufruf: Kommunale Pflegekonferenzen BW- Netzwerke für Menschen

- **Modellprojekt** vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg
- **Fördersumme:** bis zu 60.000 EUR, Haushaltsmittel von bis zu 1,5 Mio. EUR (BW)
- **Finanzierungsart und zuwendungsfähige Ausgaben:**

Projektförderung im Wege der Festbetragsfinanzierung, Zuschuss von bis zu 90% der zuwendungsfähigen Ausgaben (Personal- und Sachkosten), Eigenbeteiligung von mindesten 10% der zuwendungsfähigen Ausgaben
- **Antragsfrist:** 30. September 2020, **Antragsberechtigte:** Stadt- und Landkreise in Kooperation mit ihren Städten und Gemeinden, **Laufzeit:** 18 Monate
- **Zielgruppen:** Akteur*innen in der Altenhilfe, haupt- und ehrenamtlich
- **Nach § 4 LSPG (Landespflegestrukturgesetz):** Kommunale Pflegekonferenzen

Ziele der Förderung:

- ✓ Implementierung von Best-Practise-Beispielen für Kommunale Pflegekonferenzen
- ✓ Best-Practise-Beispiele als Modelle um Impulse für weitere Kommunen in BW zu geben
- ✓ Wissenschaftliche Begleitung erstellt für die Praxis einen Methodenkoffer
- ✓ Vernetzung aller Akteur*innen
- ✓ Sozialraumplanung – Pflegekonferenz als sozialplanerisches Instrument
- ✓ Verzahnung mit den Kommunalen Gesundheitskonferenzen (Sektorenübergreifende Versorgung)

Weitere Informationen: www.sm.baden-wuerttemberg.de/foerderaufrufe

Ziele für den Landkreis Göppingen:

- ✓ Umsetzung der Handlungsempfehlungen des Seniorenplans (siehe BU)
- ✓ Erarbeitung gemeinsamer Empfehlungen zur Daseinsvorsorge im Pflegebereich, auch unter Mitwirkung der vertretenen Pflegekassen sowie der Landesverbände der Pflegekassen
- ✓ Pflegekonferenz bildet den inhaltlichen und organisatorischen Rahmen für die Weiterentwicklung der ambulanten und stationären Pflege und Versorgung im Landkreis Göppingen
- ✓ Beitrag für die Quartiersentwicklung im Landkreis
- ✓ Verzahnung mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz

Geplante Durchführung:

- Zwei zentrale Pflegekonferenzen im Landratsamt
- Weitere lokale Pflegekonferenzen sind möglich, Durchführung liegt bei den Städten und Gemeinden
- Verzahnung und interner Austausch mit der Kommunalen Gesundheitskonferenz
- Einrichtung einer Steuerungsgruppe mit dem Sozialdezernenten als Vorsitzenden und weiteren Mitgliedern, Zuarbeit erfolgt durch ein einzurichtendes Projektteam. Sowohl die Steuerungsgruppe als auch das Projektteam wird durch eine externe Projektbegleitung bei der Durchführung des Projekts unterstützt.

Handlungsempfehlungen (HE) aus dem Seniorenplan des Landkreis Göppingen 2018:

- **HE Nr. 33:** Der Landkreis Göppingen bietet den Ambulanten Diensten analog der Fachkonferenz Altenhilfe ein Forum zum Informations- und Erfahrungsaustausch und zur Vernetzung an (S. 106).
- **HE Nr. 47:** Der Landkreis Göppingen setzt sich dafür ein, dass die stationären Pflegeeinrichtungen in der Gesundheitskonferenz vertreten sind (S. 145).
- **HE Nr. 56:** Ehrenamtliche Unterstützungsnetzwerke/ Seniorenetzwerke in den Kommunen werden für die individuelle Anschlussversorgung der Patienten weiter ausgebaut und vom Landkreis unterstützt (S. 181).
- **HE Nr. 61:** Die Gesundheitskonferenz arbeitet weiter an Lösungsansätzen für den Landkreis Göppingen (S. 192).
- **HE Nr. 88:** Der Landkreis moderiert durch die Altenhilfefachberatung die bestehenden Arbeitskreise regelmäßig weiter (S. 228).

- **HE Nr. 89:** Der Landkreis sorgt für eine Weiterentwicklung der bestehenden Netzwerkstrukturen (S. 228).
- **HE Nr. 90:** Die Kommunen entwickeln sich sozialräumlich weiter. Die zukunftsorientierte Quartiersarbeit eröffnet neue Konzepte in den Versorgungsstrukturen (S. 234).
- **HE Nr. 91:** Den Städten und Gemeinden wird empfohlen, verlässliche Beteiligungsstrukturen für alle Bürger aufzubauen. Demografiebezogene Themen eignen sich gut für Beteiligungsprozesse, da letztlich alle Altersgruppen betroffen sind und solche Prozesse meist in generationenübergreifende Aktivitäten münden. Der Landkreis wird im Rahmen vorhandener Strukturen (zum Beispiel Bürgermeisterversammlung; Gespräche zur Umsetzung der Seniorenplanung) über Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten für die Städte und Gemeinden informieren (S.234).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Isabell Schröder

Kreissozialamt: Altenhilfefachberatung

Tel. 07161 202-4025

Email i.schroeder@lkgp.de